

Dresdener Nachrichten

Tageblatt

Erst. tagl. Morg. 7 U. Informat. d. Spaltzelle 5 B. werden d. Ab. 7 (Sonnt. 10 B.) angenommen in der Expedition: Johann-Altes und Welfenstraße 5.

Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Abonn. vierteljährlich 20 Rgr. Bei unentgeltl. Lieferung in's Haus durch die Rgl. Post vierteljährlich 22 Rgr. Einzelne Nummern 1 Rgr.

Mitredacteur: Theodor Drobisch.

N. 344

Sonntag, den 9. December

1860.

Dresden, den 9. December.

Laut ausgegebenem Bülletin hat der Maserndurchbruch am vorgestrigen Tage bei Sr. I. Hoh dem Kronprinzen eine große Nervenerregung verursacht, welche auch in der vorhergehenden Nacht anhielt. In Folge dessen hat Sr. I. Hoheit nicht geschlafen. Die Fieberbewegungen sind wechselnd und mäßig, der Puls hat abgenommen und der Stand des Cranthems ist normal.

Vorgestern Nacht ist Sr. R. S. Prinz Georg von Sachsen nebst Begleitung von Hannover hier wieder eingetroffen.

Einer Bekanntmachung des Stadtraths nach wird der Preis des an Privatconsumenten abzulassenden Leuchtgases vom 1. Jan. 1861 ab von 2 Thlr. 10 Rgr. auf 2 Thlr. für 1000 Kubikfuß herabgesetzt.

Zur Ergänzung des bereits gestern gemeldeten Unfalls des Abgeordneten Nibel theilen wir noch mit, daß derselbe sofort unter Beaufsichtigung des Herrn D. Heyner nach dem Stadtkrankenhaus gebracht worden ist und seine Heilung ca. 6-7 Wochen in Anspruch nehmen dürfte.

Wesentliche Gerichtsverhandlungen: Am Donnerstage wurde bei dem I. Oberappellationsgerichte die zweitinstanzliche Verhandlung gegen den wegen Bandenraubes zu lebenslänglichem Zuchthause verurtheilten Leinweber Joh. Gottlieb Decker aus Dorschemnitz abgehalten. Decker, zur Zeit 39 Jahre alt, ist Soldat gewesen, hat einen ehrenvollen Abschied erhalten und lebte mit seinen Eltern und zwei Brüdern (Joh. Christoph und Carl Friedrich) in Dorschemnitz. Sie Alle galten als Leute, deren Substanzmittel sehr wohlhabend waren; denn sie arbeiteten wenig oder nicht und lebten doch gut, man traf sie oft bei Nacht da und dort, daher war die öffentliche Meinung über sie und ihren Erwerb eine höchst ungünstige. Sie wurden daher polizeilich sehr überwacht, aber niemals gelang es, ihrem verbrecherischen Treiben so auf die Spur zu kommen, daß sie hätten zur Verantwortung gezogen werden können. Aber auch dieser Bruch ging so lange zu Wasser, bis er endlich brach. Zwei Verbrechen waren es, deren Decker und mit ihm dessen Vater, seine beiden Brüder, sein Schwager S. G. Köhler, ebenfalls aus Dorschemnitz, und der Weber S. Glob. Hahnemann aus Belle im Lauf dieses Jahres angeklagt wurden, indem sie der Mithradererschaft an einem am 12. Nov. 1855 bei dem Regentenen Gödel in Formersdorf verübten Raub und eines am 27. Jan. d. J. bei dem Gutbesitzer Franke in Bienenhörn ausgeführten Diebstahls beschuldigt waren. Decker son. hatte nach Berufung des zweiten Verbrechens, bei welchem auch das erste mit zur Untersuchung gelangte, anfänglich geläugnet, dann aber, von dem Gewicht der gegen ihn sprechenden Indicien erdrückt, Alles beklannt und sich in der Nacht

darauf in seiner Gefängniszelle erhängt. Die anderen Uebeltäter waren theils überführt worden, theils ebenfalls geständig gewesen und in Folge dessen mit der gesetzlichen Strafe bestraft worden, welche sie zur Zeit in Waldheim verbüßen. Aus unserer Decker hatte Alles geläugnet, was aber doch, wie erwähnt, als überführt erachtet und wegen des erregenen Verdachtes zu lebenslänglichem Zuchthause verurtheilt worden. Hingegen erhob er Nichtigkeitsbeschwerde und Berufung, welche eben Gegenstand der jetzigen Verhandlung waren. Ueber die am 12. Nov. 1855 bei dem Begüterten Gödel verübte Frevelthat liegen eigene Angaben desselben nicht vor, denn er ist seitdem verstorben; ebenso wenig konnten in dem betr. Gerichtsanteile, wo im Jahre 1855 die Sache anhängig wurde, jetzt die Verübten geführten Acten ausfindig gemacht werden. Daber beruht die objective Beweisführung nur auf den Aussagen von 5 Zeugen, unter denen der Gödel'sche Sohn Carl August und der damalige Kühljunge Hilbert die bedeutendsten sind. Diese Beiden sowohl, als ein jüngerer, bereits verheiratheter Sohn mit seiner aus Dorschemnitz gebürtigen Frau bewohnten mit dem alten Gödel das Gut in Formersdorf. Der Letztere war in der fraglichen Nacht mit dem Kühljungen allein im Hause, während Carl August Gödel sich auf einem Nachbargute befand, der jüngere Gödel nebst Frau aber zur Ritze nach Dorschemnitz gegangen war. Gödel son. schlief parterre in der Wohnkammer, der Kühljunge in einer Kammer des Oberstocles. Gegen 1 Uhr vernimmt der Erstere ein Geräusch über sich, steht auf und geht demselben nach bis zu der oben befindlichen Eckkammer, allwo Aepfel aufgeschichtet sind. Kaum aber ist er eingetreten, so fühlt er, daß ihm Jemand ein Instrument, das sich später als eine Nadehacke erwies, entgegenhält. Er greift unwillkürlich darnach, aber im Augenblicke wird er daran fortgezogen, gepackt und mit einem Knüttel auf Kopf und Schulter geschlagen. Er bemerkt, daß es drei Kerle sind, mit denen er es zu thun hat. Sie werfen ihn nieder, wobei ein paar dastehende Köpfe entzweigen, legen ihm einen Pfahl auf die Brust und der Eine droht ihm mit den Worten: "Nader, gib's Geld her, oder wir schlagen Dich todt!" den Pfahl in den Körper zu stoßen. So muß der alte Mann wohl eine Stunde liegen; sein anfänglicher Hilferuf bleibt ungehört. Er ergab sich, daß die Räuber durch ein ausgebrochenes Fenster vermittelst einer zum Hause gehörigen Leiter eingestiegen waren. Nachdem sie sich des Alten versichert und leicht angemacht, räumten sie aus einer anderen Kammer 19 Thlr. bares Geld und einige Gegenstände, worunter eine Doppelflinte, aus anderen Verhältnissen noch 2 bis 3 Thlr. und 3 Stücken; eine davon findet man später unter dem Bett versteckt, eine andere im Pflaster unter einem Haufen Mistig wieder. Der Kühljunge hat in

hret.

dris

Uhr von

n

erbier.

reibung des
er in Postel-
rag der in
Wittwe zu-
her gewesen.
am Ende in
Schrift be-
r bereits für
on 3 Thlr.
den sogar 2
plar mit 1
ben im Ma-
Dank ab-
warten, daß
äter finden
ittwe, durch
keine Wohl-
emphare die-
h fortwäh-
lungen von
den Herren
haben.

Diller.

den,

den und
wird zur
n G. Scha-
oder der
bei G. am
ur 3 Rgr.)
dem, der
a erlebt
end ist auch
schicklicher
ng interes-

m. Schw.

, Dr. oder
Zeichen, ich

ungstirke.

senekt.

4 Uhr.

u 1960

1960